

Geselle Sceada deponiert 1300 Goldstücke im Hausschatz.

Botin Kairi schaut Sceada an, ehe sie aufsteht. "Hör zu Sceada. Es ist vernünftig auf das Wesen zu warten, dem man das Herz geschenkt hat." sagt sie und atmet ein. "Aber deswegen darfst du dich nicht >

Botin Kairi > kaputtmachen, verstehst du?" Scheinbar wusste sie, wovon sie sprach. "Wenn es unerträglich wird, höre auf! Lenke dich ab!" Dann wurde sie leiser. "Sonst passiert dir genau das >

Botin Kairi > gleiche wir mir" sagte sie und beendete ihren Satz. Den Kater hatte sie immer noch in ihren Armen gehalten, dieser begann zu schnurren.

Geselle Sceada nickt bloss stumm, ehe er sich mit dem Ärmel seiner Robe kurz übers Gesicht fährt, die wenigen Tränen die ihm entflucht sind trocknet. Die Worte am Schluss hatte er, wenngleich sie auch nur|

Geselle Sceada | leise gesprochen und vermutlich nicht für seine Ohren bestimmt waren, vernommen, und sie hatten sein Interesse geweckt. Das... gleich wie dir? Aber... du hast doch Sora? Oder etwa nicht?

Botin Kairi sieht Sceada an. "Es gab jemanden vor Sora..." murmelte sie schließlich leise. "Verstehst du? Botenjunge und Botin... ich war einst ein Taubenmädchen und bin so zur Botin geworden." >

Botin Kairi hielt kurz inne. "Sein Name ist Sarox. Nach einem Jahr sah ich ihn kurz wieder, er verschwindet sehr oft. Ich konnte nicht damit leben... ich..." Kairi schaute ihn ernst an, jedoch war auch >

Botin Kairi > Reue in ihrem Block. "Hatte mich selbst umgebracht." fügte sie noch hinzu. "Und..." doch dann blieb sie still. Plötzlich redete sie wie ein Wasserfall... ob das so gut war?

Geselle Sceada | Im Blick des Magiers lag gewaltiges Interesse für ihre Geschichte. Klar, dass es jemanden vor Sora gegeben hatte war insofern logisch, er hatte auch eher darauf angespielt, ob sie denn mit ihm|

Geselle Sceada | nicht glücklich wäre. Doch das erschien ihm jetzt bedeutungslos, angesichts des Umstandes, dass sie sich angeblich selbst umgebracht hatte - ein Option, die auch er schon mehrere Male zu|

Geselle Sceada | ergreifen versucht hatte... Allerdings erfolglos. Du... beginnt er dann zögerlich hast dich selbst umgebracht? Aber... wie...wie kommt es dann, dass ich hier mit dir sprechen kann?

Geselle Sceada deponiert 1400 Goldstücke im Hausschatz.

Botin Kairi schaut Sceada weiterhin an. "Weißt du, meine Persönlichkeit... nun ja ich bin nicht vollständig. Azuna ist ein Teil von mir." sagt sie und beginnt zu reden. "Ich war tot, verzweifelt... >

Botin Kairi selbst Kairi ist nicht mein richtiger Name, den habe ich angenommen, als ich wieder hier war." sagt sie und hielt kurz inne. "Ich weiß noch, wie es sich anfühlte, als ob man in der Dunkelheit >

Botin Kairi > schweben würde. Irgendwann hörte ich eine Stimme rufen, die mir sagte, ich sollte zurückkommen. Ich öffnete die Augen und vor mir stand Sora. Ich weiß nicht, was er getan hat, aber dank ihm >

Botin Kairi >bin ich wieder hier. Ich habe mein altes Ich aufgegeben und die Gilde gegründet, denn ich wollte nie wieder so schwach sein, wie ich es einst war." fügt sie hinzu, kurz wendet sie sich von >

Botin Kairi > Sceada ab. "Aber dadurch wurde meine Seele gespalten, so entstand Azuna. Sie hat kein Herz." sagte Kairi mit bedauern. "Ohne sie weiß ich nicht, wie lange ich noch leben würde, ehrlich >

Botin Kairi > gesagt (würde=werde) merke ich jeden Tag, dass mein Zustand schlimmer wird." Kairis blick war trostlos. "Aber ich will ihr nicht das Leben nehmen, verstehst du?"

Botin Kairi lächelt dann wieder. "Früher spielte ich oft Ocarina und das Kämpfen interessierte mich nicht. Ich war friedlich, freundlich und besonnen... ja... es war auch eine schöne Zeit gewesen..."

Geselle Sceada sass eine ganze Weile einfach nur stumm da. Derart viel Information auf einem Haufen, da wusste man gar nicht was man sagen sollte... Mit einem Mal erhob er sich, und ging rüber zum Fenster, wo|

Geselle Sceada | er dann endlich zu sprechen begann. Azuna ist also dein Niemand... beginnt er leise Verständlich, dass du ihr nichts antun willst... Dennoch, irgendetwas musste Kairi doch tun, nur...|

Geselle Sceada | was? Das war die grosse Frage, um die auch seine Gedanken kreisten, allerdings ergebnislos... Botin Kairi zuckt knapp mit den Schultern. "Ich... hatte versucht mit ihr darüber zu reden, aber sie hat Freunde gefunden. Ich will ihr das nicht antun, ich weiß noch, wie mich meine Freunde anschauten." >

Botin Kairi >sie holte Luft. "Als ich wiederkam, wo ich war, was geschehen sei... furchtbar. Außerdem können Niemande nicht zurück..." Doch dann lächelte sie. "Leben und Leben lassen, Sceada. Das >

Botin Kairi > ist mein Schicksal. Ich habe genug getan für dieses Leben, außerdem bin ich glücklich, auch mit meiner Krankheit" das meinte sie ehrlich. Kurz räusperte sie sich, ehe sie zu Sceada schaute. >

Botin Kairi > "Du bist der einzige der nun davon weiß, ich bitte dich, behalte es für dich."

Geselle Sceada blickte nun über die Schulter zurück zu Kairi. Seh ich wie jemand aus, der anderer Leute Geheimnisse ausplaudert? Ein Lächeln lag auf den Lippen des Magiers. Ihm alleine hatte sie es erzählt,|

Geselle Sceada | noch nicht einmal Sora wusste davon... Ein interessanter Gedanke...

Botin Kairi grinste ihn nun an. Na wer weiß? Klein aber oho!" sagte sie spaßeshalber und musste anfangen zu lachen. "Du bist wirklich schwer in Ordnung, Sceada"

Geselle Sceada lächelte daraufhin bloss, ehe er sich wieder zum Sofa begab, und neben sie setzte. Es ist schön, das wenigstens jemand so denkt...

Botin Kairi legte eine Hand auf seine Schulter. "Aber klar doch, was habe ich dir gesagt? Du musst positiv denken, ich war auch mal so wie du!"

Geselle Sceada | So wie er? Das bezweifelte er doch stark... Schliesslich war er ja noch nicht einmal ein Mensch... Doch sagte er dazu nichts, hatte sie doch eigentlich Recht.... Positives Denken ist schwer|

Geselle Sceada | wenn man sein Leben lang um selbiges fürchten musste... meint er dann lediglich

Botin Kairi nickt ihm zu. "Das ist wahr, aber du darfst nicht aufgeben, Sceada. hast du mich verstanden?"

Geselle Sceada lächelte nun wieder. Wenn ich aufgeben wollte, so wäre mein Leben schon lange vorbei. Doch du siehst, weile ich unter den Lebenden.

Botin Kairi betätschelt ihn. "Das ist gut so,. ich würde dich sonst vermissen!"

Geselle Sceaada : Das selbe gilt aber auch umgekehrt. Was seine Gedanken auch wieder auf die vorherige Frage zurück führte: Was konnte Kairi tun?

Botin Kairi nickt ihm zu. "Das freut mich, dass du mich vermissen würdest!"

Geselle Sceaada lächelte erneut kurz, ehe seine Miene wieder ernster wurde. Kairi... was... gedenkst du wegen deiner Lage zu tun?

Botin Kairi zuckt mit den Schultern. Gar nichts. Man kann sie nicht dazu zwingen, zu mir zurückzukommen, Azuna muss einfach weiterleben, als Herzloser doch kein Problem."

Geselle Sceaada nickt. Zwingen kannst du sie nicht, schon klar... Aber es gleich auf sich beruhen lassen? Es muss doch irgendwie eine Möglichkeit geben, dich zu "heilen"...

Botin Kairi seufzt. "Ich habe viel nachgedacht und war deswegen auch immer auf Reisen. Aber es brachte einfach nichts." sagt sie nun ehrlich. "Ich kann niemanden dazu zwingen, seine existenz >

Botin Kairi > wegen mir aufzugeben, dass ist nicht fair." Sie lächelt. "In innerem bin ich wohl immer noch das kleine Naive Taubenmädchen..."

Geselle Sceaada legte ihr nun seinerseits die Hand auf die Schulter. Ich würde das nicht naiv nennen... Schliesslich war das Töten um zu überleben in seine Augen etwas verwerfliches - Mitunter ein Grund|

Geselle Sceaada | weshalb er so sehr unter seiner Vergangenheit litt, haben durch seine Hand doch tausende den Tod gefunden... Nur um seines Überlebens willen...

Botin Kairi denkt kurz nach. "Nun ja... irgendwie widerspreche ich mir selbst. Ich meine Azuna will ich das Leben nicht nehmen, aber andersrum..." tue ich es bei anderen ständig.

Geselle Sceaada : Du tötest nicht gerne, stimmst? Du... hast Mühe, es mit deinem Gewissen zu vereinbaren... meint der Manavirtuose mit ruhiger Stimme, ehe er noch flüstert Dir geht's genau so wie mir...

Botin Kairi seufzt. "Das ist das problem. Vor allem wenn man die Gesichter sieht. Aber ich bin eine Gildenherrin und habe Verantwortung, außerdem gehöre ich zur <dA> und ich halte meine Versprechen >

Botin Kairi > und pflichten. Denn zu oft steht vieles auf dem Spiel." sagte sie nun bewusst. "Ich trage die Verantwortung dafür und ich werde sie auch niemand anderen geben."

Geselle Sceaada nickt nur stumm. Sicher, dass war ihm alles bekannt, auch wenn er nicht viel über die <dA> wusste. Und Gründe gab es sowieso immer. Nur eine Bestie tötete ohne ersichtlichen Grund...

Botin Kairi stand nun auf. "Weißt du, von manchen werde ich als Botin des Todes beschimpft. Es verletzt mich, aber einerseits haben sie ja auch recht. Vor allem meine Regeln." Kairi hielt einen moment >

Botin Kairi inne. "Vielleicht wird man mich deswegen ja nicht vermissen. Schließlich muss eine Botin stets ihren Weg gehen, egal wohin er führt"

Geselle Sceaada seufzt. Mich nannte man auf Midgard stets Lucifer's Angel oder auch einfach Monster... Dann erhebt auch er sich. Vielleicht ist es ja nur gerecht, dass das Schicksal mich nun beutelt...

Botin Kairi klofft ihm auf die Schulter. "Geteiltes Leid ist halbes Leid. Wir müssen beide lernen damit umzugehen, sonst bringt es einen um, und das wollen wir doch nicht, oder?"

Geselle Sceaada nickt. Ich werde mein Leben verteidigen... Zumindest so lange, wie jemand noch meiner Hilfe bedarf...

Botin Kairi nickt ihm zu. "Das ist vernünftig, wenn nicht für dich, dann zumindest für die anderen, aber vergiss dich dabei nicht!"

Geselle Sceaada | Ein gewisse Unsicherheit legte sich in den Blick des Magiers. Kairi? begann er dann mit einer mindestens so unsicher klingenden Stimme denkst du... Ich bin in der Lage, für ein junges|

Geselle Sceaada | Mädchen eine Weile lang zu sorgen? Die Frage war ihm wichtig, da er Kairis Meinung sehr schätzte. Und wenn sie ihm davon abriet, so würde er das Mädchen auch nicht behelligen...

Botin Kairi mustert Sceaada kurz. "Natürlich, Sceaada." dann lächelte sie. "Siehst du? Da haben wir beide schon wieder was gemeinsam" fügte sie hinzu. "Wäre ich an der stelle des Mädchens, würde >

Botin Kairi ich mich sicher fühlen. Du schaffst das"

Laura deponiert 1000 Goldstücke im Hausschatz.

Geselle Sceaada lächelte. Danke... meint er leise. Dann würde er es dem Mädchen bei Gelegenheit zumindest einmal vorschlagen. Schliesslich sollte sie ja selbst darüber entscheiden dürfen...

Botin Kairi schüttelt den Kopf. "Du brauchst dich doch bei mir nicht zu bedanken" dann lächelt sie. "Ich habe Vertrauen in dich, deswegen weiß ich das du das schaffen kannst"

Geselle Sceaada schüttelt sachte, aber bestimmt den Kopf. Das meinte ich nicht... Ich wollte mich dafür bedanken, dass du mir stets Mut machst und mich aufmunterst... Und dafür war er ihr wirklich dankbar. |

Geselle Sceaada | Wo, oder viel eher, was wäre der Manavirtuose wohl heute, wenn sie ihn nicht stets aufgefangen hätte? Vermutlich ein Wrack, dass sich vor ständiger Trauer und Selbstzweifel bereits derart zu|

Geselle Sceaada | Grunde gerichtet hätte, dass kaum noch ein Funke seiner Persönlichkeit vorhanden wäre...

Laura deponiert 1200 Goldstücke im Hausschatz.

Botin Kairi deponiert 317 Goldstücke im Hausschatz.

Botin Kairi kratzt sich verkegen am Kopf. "Ach was... wir sind doch Freunde!" dann schaute sie ihn an, ehe sie ihn in die Seite knuffte. "Ich sags doch immer wieder; Einfach positiv werden, es wird >

Botin Kairi > schon...!" Sie lehnte sich zurück. "Du darfst nicht alles schlecht sehen"

Geselle Sceaada | Die Züge des Magiers erhellten sich zwar ein wenig, doch blieb er ernst. Positiv... das solltest du aber auch bleiben... Dann legte er ihr die Hande auf die Schulter und sah sie eindringlich|

Geselle Sceaada | an. Mach nicht den selben Fehler wie ich, und sieh nur das Düstere... Das war ihm wichtig, wollte er doch nicht, dass sie so endet wie er, abhängig von guten Zusprüchen. Denn er war|

Geselle Sceaada | keineswegs gut darin, anderen Mut zu machen...

Botin Kairi schaut ihn an, eine weile verharnt sie so. "Mach dir um mich keine Sorgen. Das ist wirklich nicht nötig, aber ...

danke." Dann schaut sie hinauf zur Decke, ehe ihr Blick gen Fenster wandert. >

Botin Kairi 's blick scheint fröhlich zu sein, als sie aus dem Fenster sieht. "Haben wir nicht alle Laster, gute und schlechte? So ist das Leben, schätze die Kunst besteht darin, daraus zu lernen, was?"

Geselle Sceada stützt sich nun mit den Ellenbogen auf den Knien ab. Scheint so... Der Blick senkte sich nun wieder hin zum Boden, und mit einer gehörigen Portion Wehmut in der Stimme meint er Es ist|

Geselle Sceada | allerdings nicht so leicht, aus manchen Fehlern zu lernen... Wie den Fehler, zu lieben, beispielsweise. Zweimal hatte er ihn schon begangen, zweimal schon sich Hoffnung gemacht, ja einmal|

Geselle Sceada | gar davon geträumt, eine richtige Familie zu gründen, zusammen mit ihr, und was war ihm davon geblieben? Nur der Schmerz und das Leid die zerstörte Hoffnungen in sich tragen...

Botin Kairi seufzt. "Das stimmt... einige Neigen dazu, ihn immer wieder zu machen..." sie hielt inne. "So wie ich..." wobei der letzte Teil geflüstert war. Die beiden hatten wohl mehr gemeinsam, als >

Botin Kairi > sie eigentlich zugeben wollten. Schließlich war die sache mit Sora auch nur kurzweilig, da er seit Ewigkeiten verschwunden ist. Somit der 2te der sie verlassen hatte, vielleicht lag es an ihr? >

Botin Kairi > Schließlich musste es ja dafür einen Grund geben, nur welchen? Sie zuckte mit den Schultern. "Ach... trübsal blasen bringt nichts!"

Geselle Sceada | Wenngleich es wohl nicht wirklich für seine Ohren bestimmt gewesen war, er hatte die geflüsterten Worte sehr wohl verstanden... Und sie stimmten ihn nachdenklich. Scheinbar war er schon vorhin|

Geselle Sceada | mit seiner Vermutung richtig gelegen, dass sie lange nichts mehr von Sora gehört hatte - Ansonsten hätte sie, so zumindest Sceadas Schlussfolgerung, garantiert sich mit ihrem Problem nicht an|

Geselle Sceada | ihn, sondern an Sora gewandt... Erneut wird die Hand ihr sachte auf die Schulter gelegt, ehe er, schon beinahe eher an sich selbst als an sie gerichtet, zu sprechen beginnt: Hoffnung... Egal|

Geselle Sceada | wie schwierig und auswegslos uns eine Lage auch vorkommt, wir dürfen nie die Hoffnung verlieren... Leider ist es dafür allerdings wohl schon zu spät... Daika wird nicht zurückkommen...

Botin Kairi bleibt stehen, hört sich seine Worte an. "Nein Sceada..." sagte sie schließlich. "Ich habe mit Sora sowie mit Sarox abgeschlossen. Ich habe mich für ein neues Kapitel in meinem Leben >

Botin Kairi > entschieden. Ich werde auch Reisen gehen und erst dann wieder kommen, wenn ich weiß, wer ich wirklich bin." dann drehte sie sich zu ihm. "Aber die Hoffnung darf man wirklich nicht verlieren."

Geselle Sceada Hmm... ist das einzige was der Magier von sich gibt, nachdem Kairi ihm ihren Plan erzählt. Eine ganze Weile bleibt er dann still, ehe er ihr sachte auf die Schulter klopft, dabei in ruhiger|

Geselle Sceada | Stimme Na dann, versuch nicht allzu lange weg zu sein... Auch für dich gibt es Personen, die auf dich warten werden... von sich gebend. Er würde sich zu diesen Menschen zählen. Schliesslich|

Geselle Sceada | gab es ausser Kairi ja nur noch Link und das Katerchen, welche zu ihm hielten...

Botin Kairi nickt ihm zu. "Ich werde es versuchen, Sceada. Hier, nimm das" sagt sie und drückt ihm einen kleinen, sternenförmigen Anhänger in die Hand. "Den gibst du mir wieder, klar...! Ich brauch >

Botin Kairi > den nämlich noch, dass soll die Garantie für meine Wiederkehr sein." fügte sie noch hinzu, ehe sie einen Schritt zur Seite ging. "Und lass den Kopf nicht hängen, okay?" dann ging sie zur >

Botin Kairi > Haustür und öffnete diese. "Wir sehen uns" hörte man sie nur noch sagen, ehe sie nach draußen verschwunden war...~

Geselle Sceada blickt ihr noch kurz hinterher, ehe er dann den Anhänger den sie ihm in die Hand gedrückt hatte betrachtet. Bis dann... wird leise geflüstert, ehe der Magier die Wendeltreppe empor steigt|

Geselle Sceada | und sein Arbeitszimmer betritt. Hier würde er den Anhänger aufbewahren, bis Kairi wieder in den Landen wäre... Eine Weile betrachtet er den Anhänger noch, ehe er dann den Turm seinerseits|

Geselle Sceada | zusammen mit dem Katerchen verlässt...~

Geselle Sceada | Unweit des lodernden Kaminfeuers, um genauer zu sein, auf dem Sofa, sass Sceada, neben ihm das Katerchen. Laura hatte er, nachdem er sie vom Wasserfall bis hierher getragen hatte in|

Geselle Sceada | einem der Gästezimmer ins Bett gelegt. Das war letzte Nacht gewesen, eine weitere Nacht, die er statt in seinem Bett hier unten vor dem Kamin zugebracht hatte, da er einfach nicht mehr schlafen|

Geselle Sceada | konnte seit Sie weg war... Zusätzlich dazu hatte sich diesesmal allerdings noch die Neugier darauf, wie Laura wohl auf die ungewohnte Umgebung reagieren würde, gesellt...

Laura Laura wacht langsam auf, ihr kommt es vor als hätte sie Tage geschlafen und das auchnoch so gut wie nie. Sie streckt sich und reibt sich, noch nicht ganz wach, die Augen. Erst als sie diese>

Laura langsam öffnet bemerkt sie die, ihr völlig unbekannte Umgebung. Im ersten Moment schoß ihr sofort die Angst in den Körper, das ihr übel wurde. Doch dann schaut sie sich um, will sie doch so schnell

Laura |wie möglich hier weg, da erinnert sie sich wieder an den letzten Tag. Trotzdem wollte ihr nicht so richtig einfallen was genau passiert ist, nachdem sie am Wasserfall war. Intuitiv tastet sie sich

Laura |am eigenen Körper herunter...ihre Kleidung hatte sie noch an. Nur langsam verfliegt die Angst und auch nicht ganz...vorsichtig setzt sie sich in dem Bett auf, in dem sie so gut geschlafen hatte.

Geselle Sceada indess kralte langsam den schlafenden Kater. Wie lange es wohl noch dauern würde, bis Laura aufwachte? Und noch viel Interessanter, was würde sie wohl dazu sagen?

Laura steht vorsichtig auf, versucht dabei so wenig Geräusche wie möglich zu verursachen, was ihr auch gut gelingt. Sie richtet Bett wieder her - Gewohnheitssache. Dann schaut sie sich nochmal um.>

Laura sieht, dass nur die Tür direkt vor ihr als Ausgang bleibt. Trotzdem zögert sie noch etwas...sie wusste immernoch nicht annähernd wo sie sich befand.

Geselle Sceada sass zunächst weiterhin nur so da, ehe er sich in die Küche aufmachte. Irgendwie könnte er jetzt einen guten Tee vertragen...

Laura öffnet übertrieben langsam die Tür, um bloß keine Geräusche zu verursachen. Nur eine Spalt öffnet sie die Tür

und lugt vorsichtig hindurch. Zumindest wartet niemand direkt davor, also wagt sie es>

Laura | aus dem Zimmer zu treten. Zu ihrer Überraschung bemerkt sie, dass sie scheinbar nicht in einem gewöhnlichen Haus ist sondern in einem Turm oder etwas ähnlichem, zumindest erscheint es ihr so.>

Laura entscheidet sich, der Treppe nach unten zu folgen. Schließlich wollte sie hier so schnell wie möglich weg. Als sie ein paar Stufen hinter sich gelassen hatte spürt sie einen kräftigen Windzug an ihr>

Laura | vorbei nach oben ziehen. Sie bleibt stehen, denn da fällt ihr ein - zu spät. Mit einem lauten Knall fällt die von ihr vergessene Tür des Zimmers zu. Sie zuckt zusammen - verstecken oder rennen?

Geselle Sceada | hört selbstverständlich den Knall und tritt raus aus der Küche. Schnell findet sein Blick auch Laura auf der Treppe, und mit einem warmen Lächeln auf den Lippen wird sie begrüßt. Morgen.]

Geselle Sceada | Na, gut geschlafen?

Laura hat die Augen noch vor Schreck zusammengekniffen. Doch die Stimme erkannte sie. Langsam öffnet sie die Augen und ist etwas erleichtert, wen sie da sieht, trotzdem noch etwas unsicher. "Gu..Gut!">

Laura | ist das einzige was sie sagt, während sie sich vorsichtig umsieht "Wo... sind wir?"

Geselle Sceada | geht einige Schritte näher zur Treppe, wahrt aber dennoch einen gewissen Abstand. Schliesslich will er sie nicht verängstigen... In meinem Turm nahe Romar... Du bist am Wasserfall|

Geselle Sceada | und, nun ja, ich konnte dich doch nicht einfach dort in der Kälte liegen lassen...

Laura bringt nur ein leises "Danke." hervor, sie geht dann die Treppe herunter, immernoch etwas ungewiss und unsicher dastehend.

Geselle Sceada | Keine Ursache... Dann deutet er mit einer Hand auf die Türe. Wenn dir unwohl ist... kannst du jederzeit gehen... Dann wandert seine Hand in Richtung Sitzecke. Du kannst aber gerne|

Geselle Sceada | auch noch ein wenig hier bleiben, wenn du magst... Dann erklingt hinter ihm in der Küche ein Pfeifen.

Oh, das Wasser ist ja schon warm... Möchtest du auch einen Tee?

Laura zögert kurz und nickt dann knapp, bewegt sich jedoch nicht von der Stelle.

Geselle Sceada | registriert das Nicken, und verschwindet in der Küche. Schliesslich musste der Tee ja auch noch ziehen... In der Zwischenzeit werden schon mal zwei Teebecher hervorgeholt.

Laura erblickt dann den schlafenden Kater und geht langsam zu ihm. Sie streichelt vorsichtig über dessen Fell, als wolle sie sicher gehen es wäre der Richtige. Dann setzt sie sich neben ihn.

Geselle Sceada | Es dauert nicht lange, bis Sceada wieder aus der Küche hervorkommt, ein Tablett mit sich führend, auf welchem sich nebst den 2 Teebechern auch noch die Kanne findet. Langsam geht er rüber zur|

Geselle Sceada | Sitzecke, wo er dann das Tablett auf dem kleinen Tischlein abstellt. Ein Becher wird Laura gereicht, begleitet von den Worten Vorsicht, ist noch heiss... ehe er mit seinem Becher sich im|

Geselle Sceada | Sessel niederlässt - Immernoch eine gewisse Distanz zu Laura während, damit sie sich ein wenig sicherer fühlt...

Laura nimmt den Becher vorsichtig in eine Hand, die andere streichelt weiter über das Fell des Katers. Ihr Blick ist gen Boden gerichtet, sie fühlt sich etwas fehl am Platz hier.

Geselle Sceada | blickt sie eine Weile an, es war ihr anzumerken, dass sie sich nicht sonderlich wohl fühlte.. Doch was sollte er da schon machen? Reden? Worüber denn? Und ihr näherkommen würde sie nur ängstigen..

Laura nippt an ihrem Tee. Er schmeckt, doch weiß sie nicht ob sie etwas sagen soll. Die Stille verunsichert sie sehr. Aber es wäre unhöflich jetzt einfach so zu gehen.

Geselle Sceada | empfindet die Stille ebenfalls als drückend, und da ihm nichts anderes einfällt, wählt er halt eben dieses Thema, trotz des dezenten Risikos... Sag mal Laura... Vermisst du deine Eltern?

Laura schaut mit aufgerissenen Augen auf "Mei..meine Eltern?" sie hatte doch nie etwas erwähnt...Er konnte doch garnicht davon wissen, es sei denn... Sie schluckt einen Imaginären Kloß in ihrem Hals>

Laura |herunter. Dass er geraten haben könnte kommt ihr nicht in den Sinn, dafür ist sie noch zu verängstigt. Sie weiß nicht was sie jetzt tun soll, sie traut sich nichtmal den Becher abzusetzen.

Geselle Sceada | Treffer. Hatte er also richtig gelegen... Mit ruhiger Stimme spricht er weiter, fühlte er sich doch irgendwie bestätigt in seinem Handeln... Ja, deine Eltern... wie lange hast du sie schon|

Geselle Sceada | nicht mehr gesehen? Sie... müssen dir doch fehlen... oder? Das war zumindest seine Annahme. Er hatte ja nie eine Familie gehabt, also konnte er sich nicht sicher sein in dem Punkt...

Laura schaut wieder gen Boden, sie zittert... wenn er davon weiß, warum bohrt er nach, warum muss er das ansprechen. Sie ist den Tränen nahe, sie krallt sich an dem Becher fest.

Geselle Sceada | ist zwar durchaus mittlerweile ein wenig beunruhigt durch ihre Reaktion, doch, nun ja, es war nicht seine Art einfach locker zu lassen. Zumal er ja nicht wusste, weshalb sie so reagierte...|

Geselle Sceada | Weisst du... ich hatte nie eine Familie... ich war immer allein... ich frag mich, wie das wohl so ist, wenn man... eine richtige Familie hat...

Laura schluchzt leise. Sie hält ihre Tränen mit aller Kraft zurück... bestimmt verstellt er sich jetzt bloß... hat sie sich am Ende doch in ihm getäuscht? Plötzlich schießen ihr so viele Gedanken durch >

Laura | ihren Kopf. Sie weiß nichtmehr wo sie ist, was sie hier soll und warum sie ihre Tränen noch zurückhält... sie kann einfach nichtmehr anders als bitterlich loszuweinen. Der Becher fällt vor ihr zu>

Laura |Boden und sie hält sich die Hände vors Gesicht.

Geselle Sceada | erschrickt. Verdammt, damit hatte er nicht gerechnet... Wieso hatte er immer noch nicht gelernt, einfühlsamer zu sein? Warum musste er immer solche Fragen stellen? Verflucht möge er sein! Doch|

Geselle Sceada | das half ja alles nichts... Darum geht er dann auch vorerst in die Knie, um die Scherben des zerborstenen Bechers zusammen zu klauben. Den Blick so zu Boden gerichtet meint er dann ungewohnt|

Geselle Sceada | kleinlaut Verzeih... ich... ich wollte dir nicht mit dieser Frage wehtun... Dumm nur, dass das vermutlich auch nichts mehr ändern wird...

Laura wischt sich die Tränen aus den Augen, jedoch folgen sofort Neue, die über ihre Wange rinnen. Ihr wird wieder übel, zu viele Gedanken schwirren durch ihren Kopf. Sie hört gar nicht richtig, was Sceda

Laura | zu ihr sagt, sie bemerkt gar nicht was um sie herum passiert, sie fühlt sich nur verloren.

Geselle Sceda | Ein Seufzer ertönt, als Sceda sich wieder erhebt. Langsam geht er rüber zur Küche, er würde einen Lappen brauchen um den Tee aufzuwischen... In der Küche angekommen wird allerdings nicht sofort|

Geselle Sceda | selbiger aufgegriffen, nein. Zunächst folgt ein heftiger Schlag mit der bloßen Faust gegen die Aussenwand begleitet von einem **Ich Idiot!** Diesesmal hatte er es deutlichst vermasselt...

Laura versucht sich selbst zu beruhigen...was ihr nicht wirklich gelingt. Wenigstens versiegen ihre Tränen langsam, aber nicht gänzlich. Sie kauert sich auf dem Sofa zusammen. Was sollte sie jetzt nur >

Laura | machen? Flucht ist sinnlos... er hat sie bis jetzt immer gefunden und wenn er will wird er das sicher auch wieder können. Sie ist verzweifelt.

Geselle Sceda | Mehrere Schläge waren dem ersten gefolgt, und so langsam schien die Hand auch gebrochen zu sein - geschah ihm ganz recht. Was fällt ihm auch ein, ein Mädchen derart zu verängstigen? Schmerz...|

Geselle Sceda | Schon früher hatte er Schmerz benutzt um wieder zu Sinnen zu kommen, und dies war auch nun der Fall. Doch, wie sollte er sie nun beruhigen? Irgendwie schien das für ihn unmöglich... Ach, wäre|

Geselle Sceda | jetzt doch nur **Daika** hier... So könnte ihm sagen, was zu tun wäre... Der Gedanke allein reicht schon aus, um auch ihn zum Weinen zu bringen. Er war so hilflos ohne **Sie**...

Laura atmet tief durch. Sie musste ruhig werden um irgendwie aus der Sache zu kommen. Sie kann das, das weiß sie ganz genau. Sie hatte schon schlimmere Situationen gemeistert, viel schlimmere.

Geselle Sceda | Ähnliche Gedanken gingen nun auch dem Magier durch den Kopf. Verdammt, er hatte 18 Jahre lang in extremis überlebt, und nun liess er sich hier von derartigen Dingen fertig machen? Eine neue|

Geselle Sceda | Strategie wird entworfen, während er sich langsam der Küchentür nähert, wo er dann einen Moment verharret.

Laura sitzt immernoch, geistig völlig abwesend, auf dem Sofa und starrt in ihre eigenen Hände...scheinbar tief, tief, tief in Gedanken versunken

Geselle Sceda tritt langsam aus der Küche raus, die blutende Hand in der Robe versteckt. Stumm nähert er sich ihr, allerdings nicht sonderlich darauf bedacht, lautlos zu sein. Beim Sessel hält er schliesslich|

Geselle Sceda | erneut inne. Erst mal abwarten, ob sie überhaupt auf ihn reagiert...

Laura bemerkt wirklich nicht, dass er neben ihr steht. Sie würde ihn wohl nichtmal bemerken wenn er vor ihr herumhüpfen würde... sie ist immernoch in Gedanken vertieft, aber ihr Atem wird immer ruhiger.

Geselle Sceda bemerkt, wie sie anscheinend ruhiger wird... Wenigstens etwas, worüber er sich keine Gedanken mehr machen muss... Dann kann er ja gleich beginnen... Laura... **ich kann nur vermuten, was man|**

Geselle Sceda | **dir für Leid angetan hat... Doch es muss schrecklich gewesen sein... Schlimmer als alles, was ich mir vorzustellen wage...** Ob sie ihn wohl überhaupt wahrnahm?

Laura hört ihn...nimmt ihn auch wahr, aber kann nicht darauf reagieren. Ihre Gedanken sammeln sich langsam, um einen Ausweg aus dieser Situation.

Geselle Sceda fährt fort, irgendwie schien es ihm auch egal zu sein, ob sie ihn hörte... Er wollte das ganze nur einmal ausgesprochen haben. **Ich... wollte versuchen dir zu helfen... doch scheinbar... bin|**

Geselle Sceda | **ich noch nicht einmal dazu in der Lage... ich weiss nicht, was du von mir denkst, wofür du mich hältst, doch... wenn meine blossе Präsenz dich schon verängstigt... dann. sag es mir wenigstens...**

Laura bleibt noch einen Moment still sitzen. Dann sagt sie leise, aber selbstsicher **"Es liegt nur an mir... ich sollte besser gehen..."** dann steht sie auf **"...es liegt nur an mir..."**

Geselle Sceda **Bleib.** Das einzelne Wort ertönt leise und bestimmt. **Bleib hier noch ein paar Nächte, es kann dir nicht schaden, in einem richtigen Bett zu schlafen... Ich werde gehen...** Eine sachte|

Geselle Sceda | Handbewegung folgt, woraufhin sich eine dunkle formlose Säule, etwa so gross wie Sceda selbst, erhebt - Ein Schattenportal. **Pass mir ein wenig auf den Kleinen auf, versprochen?** Scheinbar|

Geselle Sceda | war es sein voller Ernst, zumindest machte er sich daran, zum Schattenportal zu gehen...

Laura weiß nicht was sie tun soll **"Wa..was.."** damit hat sie nicht gerechnet...wollte er sie täuschen. Was hat er vor? **"Aber..."**

Geselle Sceda dreht sich nicht wieder zu ihr um. **Versprich mir einfach, auf ihn aufzupassen... In spätestens vier Tagen bin ich wieder zurück, und ich will nicht, dass ihm etwas geschieht...**

Laura kann nicht antworten. Sie glaubt nicht was passiert, sie traut dem nicht. Ihr einstiges Misstrauen ist wieder da. **"Ja...aber...was..."**

Geselle Sceda dreht sich nun doch noch zu ihr um, Tränen im Gesicht. **Wenn ich... dir schon nicht helfen kann... was soll ich noch hier? Und dir schadet es nicht, in einem richtigen Bett zu nächtigen... Ich|**

Geselle Sceda | **könnte ja ohnehin nicht schlafen... Nicht mehr seit Sie weg ist...** Er fühlte sich so wertlos, so... schwach, und was am schlimmsten für ihn selbst war, er fühlte sich schuldig...

Laura schüttelt den Kopf **"Ich gehe...du bleibst"** sie musste die Chance nutzen, den Ausgang hatte sie schon lange erspäht und macht sich dahin auf den Weg **"Danke"**, sagt sie aus reiner Höflichkeit

Geselle Sceda blickt ihr nach. **Wofür? Dafür, dass ich dich erneut zum Weinen gebracht habe? Ich verdiene keinen Dank...** Ich verdiene noch nicht einmal mein Leben...

Laura sagt nichts, sie bleibt kurz stehen, doch dreht sich nicht um. **"Auf wiedersehen"** sagt sie noch und verlässt dann den Turm

Geselle Sceda lässt das Portal nun wieder verfallen, während er weinend einfach so da stehen bleibt. Seine Unfähigkeit ihr zu helfen schmerzte ihn nun, wo er gänzlich alleine war, nur umso mehr. Wieder jemand|

Geselle Sceda | weniger... Nun waren sie alle weg. Daika... Akemi... Kiato... Kairi... Laura... Scheinbar lag es wirklich

einzig und allein an ihm...

Laura verlässt diesen Ort...sie musste jetzt erstmal verdammt lange nachdenken, ihre Gedanken ordnen und sich etwas ausdenken...wie es weiter gehen soll

Geselle Sceada | Ein letzter Seufzer ist zu vernehmen, eh auch Sceada von der Bildfläche verschwindet, und nach oben in sein Gemach sich verzieht. Er würde zwar garantiert wieder nicht schlafen können, doch war|

Geselle Sceada | es zumindest besser, als wie der Idiot der er ja auch war, einfach stehen zu bleiben...~

Botin Kairi |Die Zeit verstrich und nach langer Zeit, war es für Kairi wohl mehr als ein ganzes Jahr dort wo sie war, macht sie sich auf den Weg zum Turm der dunklen Erinnerungen. Das Wetter war nicht >

Botin Kairi gerade einladend und ihre neue Kleidung half ihr auch nicht gegen den Regen. Den peitschenden Wind im Gesicht habend, bannt sie sich mitten in der dunklen Nacht den Weg durch den Wald, wobei sie >

Botin Kairi >abermals ins Stocken gerät, da sie sich irgendwo verfängt oder einen Ast ins Gesicht bekommt. Schließlich steht sie vor dem Gemäuer, sie streicht sich die Haare aus dem Gesicht, um sich einen >

Botin Kairi > Überblick zu verschaffen. Wie viel Zeit in dieser Welt wohl vergangen war? Sie weiß es nicht. Doch tögerte sie nicht, die Tür zu öffnen, um in das innere des Turmes zu gelangen. Es war klar, >

Botin Kairi > das man das nicht überhören konnte, schließlich war der Turm alt und machte eben seine Geräusche. Im dunkeln läuft sie zum Kamin und entfacht diesen mit einem Fingerschnipsen, kalt war ihr >

Botin Kairi > und sie wollte sich am Kamin wärmen und ihre Kleider trocknen, Sceada würde wohl nichts dagegen haben, dachte sie sich, sofern er sie noch erkannte, sprich wusste er sie war. Sie setzt sich auf >

Botin Kairi > das Sofa, was am Kamin stand und startete aufs Feuer. Sie hoffte, dass sie niemanden geweckt hatte und verharrt so. Sie begann nachzudenken, denn Schlafen konnte sie im Moment nicht.

Geselle Sceada | Einige Tage waren seit dem... Desaster vergangen, für welches er sich immer noch die volle Schuld gab. Seit jenem Abend war er nur noch in seinem Gemach auf dem Bett gelegen, hatte es nicht ein|

Geselle Sceada | einziges Mal verlassen, und in Folge dessen auch nichts gegessen. Doch irgendwie war ihm das egal... 18 Jahre lang hatte er überlebt, unter Aufwendung all seiner Kraft, nur um hier dann|

Geselle Sceada | festzustellen, wie schwach und unnütz er eigentlich doch war... Es brach ihm das Herz. Niemand, absolut niemand ausser seinem Katerchen war ihm geblieben, und auch den Kleinen würde er|

Geselle Sceada | früher oder später verlieren... Alle Hoffnung war dahin... Scheinbar würde sich auch für ihn das Schicksal der Ginnungis nun erfüllen: Er würde bald einsam und alleine sterben...

Geselle Sceada | Es ist, angesichts Sceadas Gemütslage kein Wunder, dass er nicht mitbekam, dass sich jemand Zugang zu seinem Turm verschafft hatte. Nun, jemand anderes jedoch war immer noch so lebenslustig wie|

Geselle Sceada | in alten Tagen, und schien in helle Aufregung zu geraten als er die Geräusche der Tür hörte. Die Rede ist, wie könnt's auch anders sein, von Sceadas kleinem Katerchen. Fix tappst es die|

Geselle Sceada | Wendeltreppe die zwei Stockwerke hinunter, ehe dann das Näschen in die Höhe gestreckt wird. Den Geruch kannte er doch... Schnell werden noch die wenigen Meter zum Sofa zurück gelegt, ehe man auf|

Geselle Sceada | selbiges hüpf, begleitet von einem herzhaften Miau!

Botin Kairi die in dieser Nacht sich die Kleider am Kamin trocknete, schaute überrascht zu dem Katerchen. "Na du erkennst mich?" sagt sie freudig und hebt ihn hoch. In der Welt wo sie war, waren >

Botin Kairi > in kürzester Zeit 4 ganze Jahre ins Land gezogen und Kairi hatte sich dementsprechend äußerlich verändert, sowie innerlich. Denn waren diese Tage kein leichtes für sie. "Wo ist denn dein >

Botin Kairi > Herrchen, mein kleiner?" fragte sie ihn, es war klar das er nicht antwortete, doch ein bedauerendes Miau könnte man hören. Das Katerchen springt von Kais Armen hinunter und tappst zur >

Botin Kairi > Wendeltreppe. Erneut folgt ein Miaun und Kai begriff, dass sie ihm scheinbar folgen sollte, leise und geschwind tat sie dies, er war zwar nur ein Kater, aber man konnte nicht behaupten, >

Botin Kairi > das er dumm war. Als Kai schließlich vor der Tür stand, wo sich scheinbar Sceada befinden sollte, fing das Katerchen an sie anzumiauen. "Hey..." sagte sie zu diesem und streichte ihm über >

Botin Kairi > dem Kopf. Vorsichtig öffnet sie die Tür und schaute sich um. Sie entdeckte Sceada, im Bett liegend, er sah furchtbar aus, als hätte er Tagelang nichts mehr zu sich genommen. Kai beißt sich auf >

Botin Kairi > die Lippe, hoffentlich war sie nicht zu spät. Geschwind bringen sie ihre Füße zur Bettkante, auf welche sie sich setzt. Sie streicht ihm über das Gesicht, er war noch arm, erleichtert atmet >

Botin Kairi > sie aus. Die junge Frau verweilt einen Moment so, sie ringte wirklich mit den Tränen, denn Sceada sah alles andere als gut aus. "Wach auf" sagte sie erst leise, doch scheinbar hörte er sie >

Botin Kairi > nicht. "Wach verdammt nochmal auf, Sceada!" rief sie nun und rüttelte ihn leicht. Das Katerchen sprang auf das Bett und miaute laut. Hoffentlich bewirkt ihr rufen etwas.